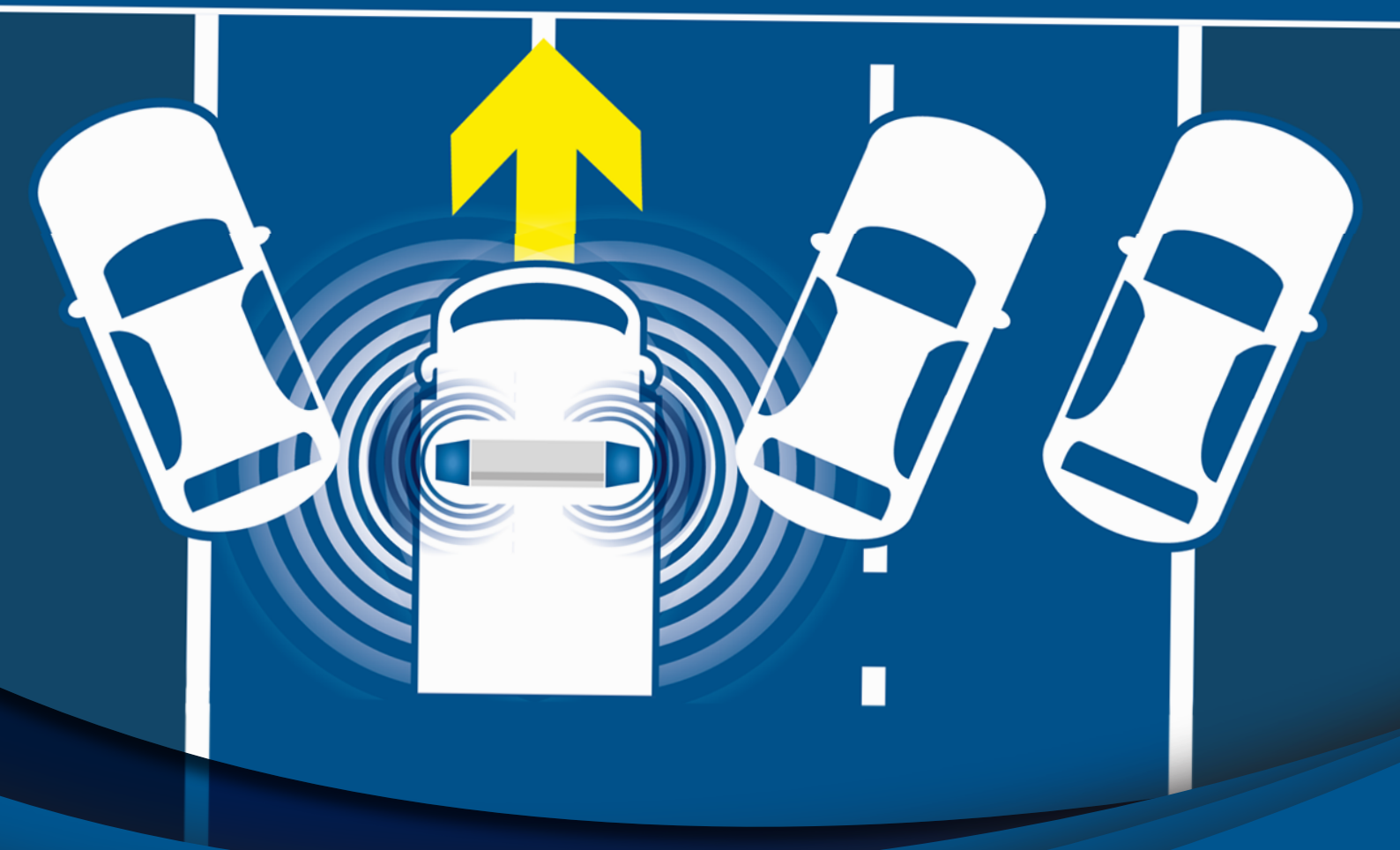
Kampagnenbericht

Rettungsgasse Schweiz
Couloir de secours Suisse
Corsia d'emergenza Svizzera



Staubildung ➔ Rettungsgasse

Erfahrungsberichte

- Ich musste an die Scheibe klopfen!
- Jede Sekunde zählt!
- Weil wir ein Leben retten können!
- Weil ohne uns nichts geräumt wird!

Teil 2

- Die Trägerschaft der Kampagne!
- Neue Wege - Neues Logo!
- Der Grundstein - Ein ganz großes Kino!
- Mehr als <<nur>> eine Partnerschaft!
- Wir sind K(ein) unbeschriebens Blatt!
- And den Events präsent!
- Politische Schützenhilfe - Eine engagierte Nationalrätin!
- Danksagung an Priska Seiler-Graf

Teil 3

- Ein starkes Team aus der ganzen Schweiz!
- Die FFK 118 voll dabei !
- Zahlen und Facts!
- Allgemeine Danksagung

Erfahrungberichte

Staubildung ➔ Rettungsgasse

Ich musste an der Scheibe klopfen!

Hallo, mein Name ist Jan und ich arbeite als Diplomierter Rettungssanitäter HF im Rettungsdienst.

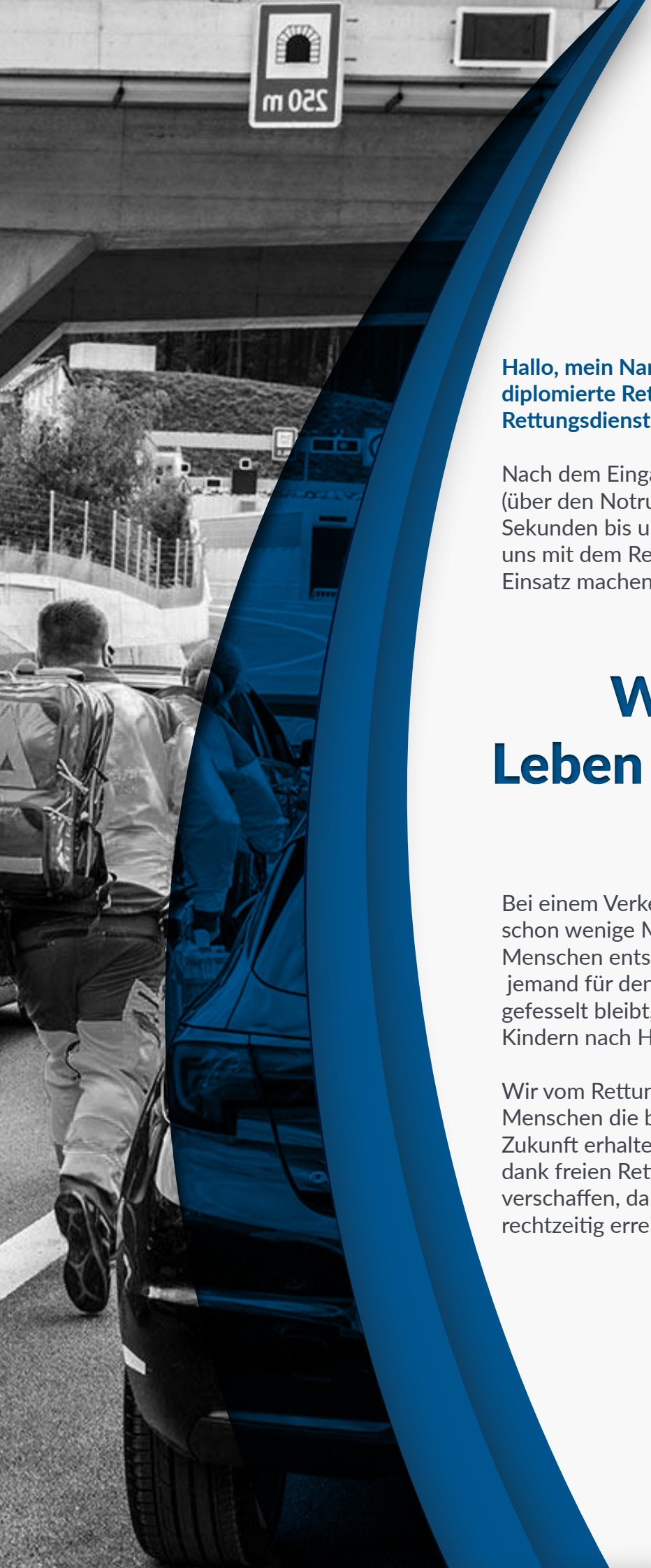
Täglich werden wir als Rettungsdienste in der ganzen Schweiz zu schwerst Verletzten und erkrankten Menschen gerufen, welche in einer gewissen Situation auf eine medizinische Erst- und Notfallversorgung angewiesen sind.

Hier geht es, je nach Erkrankungs- und Verletzungsbild um Minuten, welche über Leben und Tod entscheiden können. Typischerweise sieht man uns oft auf den Strassen mit Blaulicht und lautem Signalhorn eilen. Nein, wir fahren damit nicht zum Essen holen an den Drive in!

Entsprechend frustrierend ist es, wenn uns die Strassenverkehrsteilnehmerinnen- und Teilnehmer den Platz zur Druchfahrt nicht ermöglichen und sich so unsere Anfahrtszeit unnötig in die Länge zieht.

Wenn ich mich in Gefahr begeben muss und während der Einsatzfahrt aus dem Rettungswagen aufgrund des nicht durchkommens aussteigen und an die Scheiben der Auto- und Lastwagenfahrer klopfen muss, ist doch etwas gehörig schief gelaufen. Es raubt uns unnötig Zeit und kann Leben gefährden oder gar kosten.

Du hilfst somit uns als Rettungskräfte, dem Patienten, welcher dank schneller eintreffender Hilfe je nach dem von einer schnelleren Versorgung und weniger Langzeitschäden profitiert und rettest zudem auch Leben!



Hallo, mein Name ist Jolanda und ich arbeite als diplomierte Rettungssanitäterin HF im Rettungsdienst.

Nach dem Eingang eines Notrufes (über den Notruf 144) geht es nur wenige Sekunden bis unsere Pager aktiviert werden und wir uns mit dem Rettungswagen auf den Weg zum Einsatz machen.

Weil wir ein Leben retten können!

Bei einem Verkehrsunfall können unter Umständen schon wenige Minuten über die Zukunft vieler Menschen entscheiden – ob jemand überlebt, ob jemand für den Rest seines Lebens ans Bett gefesselt bleibt, ob ein Familienvater zu seinen Kindern nach Hause kommen kann.

Wir vom Rettungsdienst sind dafür da, dass diese Menschen die bestmöglichen Chancen für Ihre Zukunft erhalten. Hilf uns dabei, diese paar Minuten dank freien Rettungsgassen auf den Strassen zu verschaffen, damit wir unsere Patienten noch rechtzeitig erreichen.

Rette Leben und bilde die Rettungsgasse!

Wir müssen hier dringend durch!

Hallo, mein Name ist Manuel und ich bin in einer Milizfeuerwehr in der Region Basel tätig.

Bei einem Alarm müssen wir innerhalb von 10 Minuten am Ereignisort sein. Diese Einsatzbereitschaft verhindert eine zu grosse Ausbreitung eines Feuers. Zudem müssen Menschen in eingeklemmten Fahrzeugen weniger lange auf unsere Ankunft und Hilfe warten.

Diese wenigen Minuten entscheiden oft über die Stärke eines Brandes oder den Verletzungsverlauf eines Patienten. Je schneller wir am Ereignisort antreffen desto grösser sind die Überlebenschancen!

Rettungsgassen werden in der Schweiz leider oft mangelhaft oder gar nicht gebildet.
Das Vordringen der Einsatzkräfte verzögert sich um Minuten – entscheidende Minuten.
Sobald in einem Stau Anzeichen eines Unfalls vorhanden sind oder spätestens, wenn das Martinshorn in der Ferne ertönt, heisst es genügend Platz bilden. Es ist nicht schwer und dennoch entscheidet.

Ärgern Sie sich das nächste Mal nicht, wenn sie abrupt bremsen müssen und plötzlich im Stau stehen. Denken Sie daran, wie es wäre, wenn Sie die eingeklemmte Person im Unfallfahrzeug sind, und machen Sie Platz für eine Rettungsgasse!

Weil ohne uns nicht geräumt wird!

Guten Tag!
Ich bin Adrian Aregger, Einsatzleiter Strasse der NSNW.

Wir von der NSNW sind an vorderster Front dabei, wenn auf der Autobahn der Nordwestschweiz ein Unfall passiert.
Auf unseren Autobahnen ist die Verkehrsbelastung sehr hoch. Es ist wichtig, dass die Unfallstelle schnell geräumt wird und der Verkehr wieder fliessen kann.

Jeder Unfall ist für sich einzigartig. Darum muss ich vor Ort einen Überblick erhalten, damit ich die richtigen Fahrzeuge aufbieten kann. Leider kommt es immer wieder vor, dass die Räumung nicht zügig vorankommt, weil die Unterhaltsfahrzeuge nicht auf die Unfallstelle kommen.

Ich erinnere mich an einen Unfall mit einem Lastwagen der Kaffeerahmportionen geladen hatte. Da musste ich auf der Unfallstelle sehr lange warten, bis die Kehrmaschine eintraf.
Die Räumarbeiten wurden dadurch stark verzögert und der Stau wurde immer länger.
Mit einer Rettungsgasse, wären die Helfer und die Hilfsmittel schneller vor Ort gewesen.
Die Strasse wäre schneller wieder betriebsbereit gewesen und der Stau kürzer geblieben.

Darum: ***Rettungsgasse bilden und offen lassen!***

Über Uns

Staubildung ➔ Rettungsgasse

Die Trägerschaft der Kampagne!

helfen®
helfen SCHWEIZ

Unsere Ziele

Mit eindrucksvollen Kampagnen, in welchen wir die Einsatzkräfte und deren Arbeit in den Fokus stellen, definieren wir unsere Arbeit. Zusammen mit Verbänden, Politik, Privaten und der Bevölkerung zeigen wir uns als engagierte Organisation, welche sich aktuellen Problematiken mittels Kampagnen zur Sensibilisierung und Verbesserung annimmt. Entsprechende Projekte gleisen wir gemeinsam mit anderen auf und sehen uns auch in einer «Botschafterrolle».

Gemeinsam für ein Miteinander

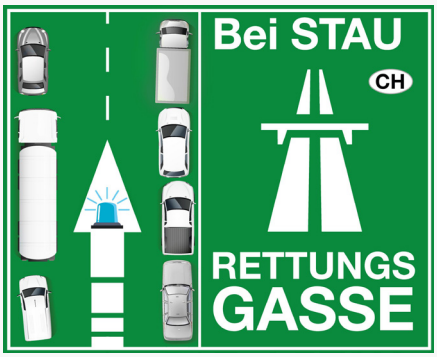
Wir wollen in der Bevölkerung eine breit gefächerte Sensibilität schaffen, um den Helfern ihre Arbeit im bestmöglichen Rahmen und in adäquater Zeit zu ermöglichen.
Das gesellschaftliche Klima gegenüber uniformierten Polizei- und Rettungskräften soll durch unterschiedliche Kampagnen verbessert werden.

Voller Einsatz für Einsatzkräfte

Wir sehen in unserem Slogan den konkreten Auftrag, mittels unserer Kampagnen das gesellschaftliche Bewusstsein für bestimmte Themen direkt anzusprechen und zu sensibilisieren. Er motiviert uns, volles Engagement, Power und Herzblut in die Arbeit zu investieren, welche den Einsatzkräften zugutekommen soll.

Neue Wege – Neues Logo!

Im Frühsommer 2018 haben wir dank einer Zusammenarbeit mit der österreichischen ASFINAG das dortig verwendete Rettungsgassensymbolbild welches im ganzen Lande genutzt wird für eine Logokreation gewinnen können.
Dabei haben wir ein neues Corporate Design entworfen und uns auf die Verbreitung und den wiedererkennungswert der Rettungsgassenkampagne innerhalb der Schweiz aber auch über die Landesgrenzen hinüber konzentriert.
Mit dem Ergebnis und den vielen positiven Rückmeldungen sind wir sehr zufrieden.



Der Grundstein – Ein ganz großes Kino!

Mit über 80 Freiwilligen Automobilistinnen und Automobilisten, welche aus der ganzen Schweiz nach Biel anreisten, konnten wir in Zusammenarbeit mit dem ASTRA, der Kantonspolizei Bern sowie den weiteren Blaulicht- und Partnerorganisationen ein Fotoshooting «der anderen Art» durchführen.

Wir durften die neugebaute Autobahnumfahrung A5 – Biel Orpund einen ganzen Tag lang für das Erstellen von Bild- und Videomaterial als Grundstein für die Rettungsgassenkampagne nutzen.

Es wurden weit über 1'000 Bilder und ein dutzend Stunden Filmmaterial aufgezeichnet welches darauffolgend von Profis aussortiert und bearbeitet wurde.

Mehr als «nur» eine Partnerschaft!

MoPi.ch war es, welche als eine der ersten Firmen sich dazu bereit erklärte, uns als Kampagnenteam zu unterstützen.

Dabei machte die Geschäftsführung schon früh klar, «wir möchten euch gerne auch bei eurer Tätigkeit praktisch unterstützen!» was uns half, das Know-How und das Engagement der Mitarbeitenden sowie der Geschäftsführung stark miteinbeziehen zu können. Es war aber auch die Finanzspritze, welche uns zu dem verhalf, was wir heute sind! Nein, Mopi ist keine der betroffenen Blaulichtorganisationen, die Geschäftsführer Christian Küenzli und Thomas Moser erklären, weshalb sie dennoch nicht zurückschreckten, unsere Kampagne zu unterstützen.

«Der Sinn der Rettungsgasse steht für uns im Mittelpunkt. Dabei agieren wir mit unseren Fahrzeugen als Vorbild und Botschafter für die anderen Verkehrsteilnehmer - wir bilden die Rettungsgasse. So kann das geeignete Einsatzmittel rasch zur Unfallstelle gelangen und wir helfen indirekt, Leben zu retten.»

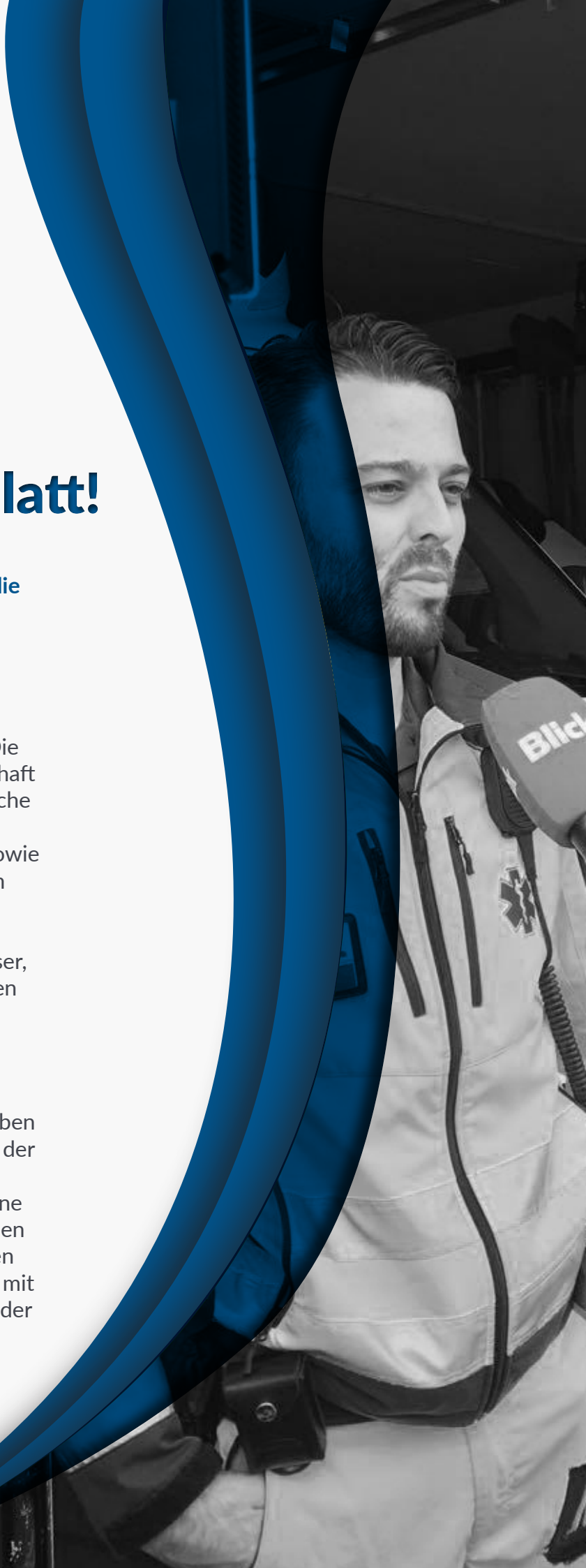
Thomas Moser – Geschäftsführer der MoPi.ch GmbH

Wir sind K(ein) unbeschriebenes Blatt!

Es war der 9. Oktober 2017 an welchem die Mobiltelefone von unseren Mediensprechern Jan Tisato und Cristian Fernandez nicht aufhörten zu klingeln.

Dutzende Medienanfragen galt es, professionell und gekonnt abzuarbeiten. Die gesamte Deutschschweizer Medienlandschaft interessierte sich für die erste schweizerische Rettungsgassenkampagne. Von TV und Radiosender, Zeitungen, Onlineportalen sowie Bloggern erhielten wir deshalb an unserem Kick-Off Tag ein dutzend Anfragen.
Die Berichterstattungen lockten teilweise zehn- bis hunderttausende Nutzer und Leser, wie uns im Nachgang von unterschiedlichen Kanälen rückgemeldet wurde.

Das Interesse war demnach auch in der Bevölkerung spürbar gross vorhanden.
Auch über die gesamte Kampagnenzeit haben wir durchgehend starkes Interesse seitens der unterschiedlichsten Medienunternehmen verspürt und freuen uns, dass die Kampagne sehr stark durch die entsprechenden Medien unterstützt und gefördert wurde. Wir sagen Danke für die gelungene Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Berichterstattern der schweizer Medienszene.



An den Events präsent

Die Feuerwehr Rheineck - Thal – Lutzenberg durfte im Sommer 2018 ihren neuen Feuerwehrstützpunkt und die Rettungswache gemeinsam mit dem Rettungsdienst VGS Medicals eröffnen.

Ein grosses Fest mit weiteren Blaulicht- und Partnerorganisationen und tausenden Besuchern bereicherte die Region. Auch wir wurden eingeladen und konnten vor Ort die schweizerische Rettungsgassenkampagne sowie den Verein Helfen helfen® den Besucherinnen und Besuchern näherbringen. Interessante Gespräche aber auch viele Fragen zur Rettungsgasse und der Trägerschaft wurden entsprechend gestellt und bestmöglich durch unser Eventteam beantwortet. Die Resonanz war gross und entsprechend hatten wir Freude, dass unser Engagement im Dialog mit der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Unterstützt wurden wir dabei kräftig von der BMW Schweiz AG als Partner für die Präsentation eines neuen Demofahrzeugs an unserem Stand.

Er brachte uns auf die Strasse!

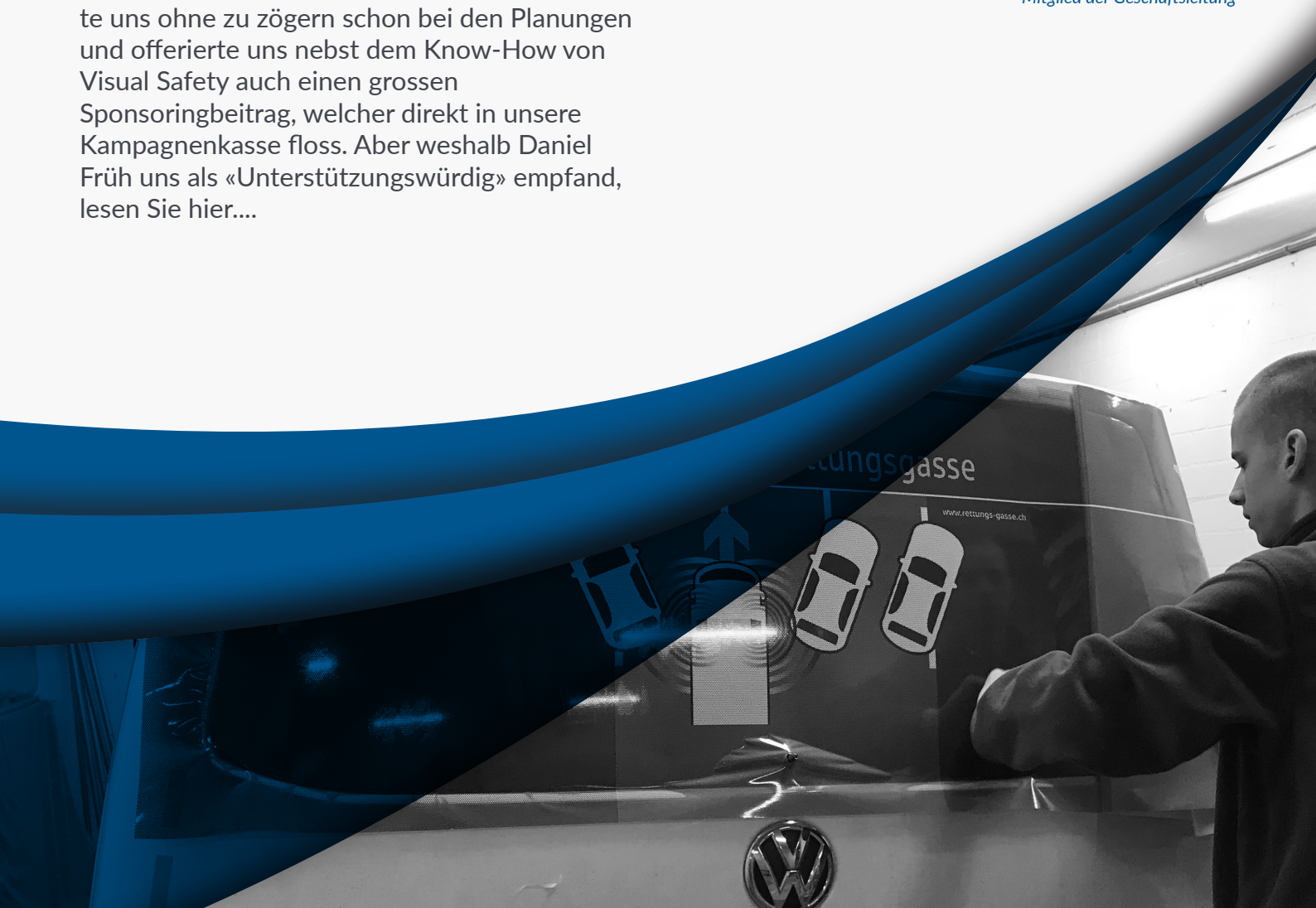
Einer der grössten Bereiche unserer Kampagne war der Bereich der Fahrzeugbeschriftung welche wir den Partnerkampagnen aus dem näheren Ausland kopierten.

Dabei entwarfen wir neue Statements, mit welchen wir die Automobilistinnen und Automobilisten auf der Strasse direkt ansprechen wollten. Für uns war klar, wenn die Kleber auf dem Lack wirklich ihren Glanz verspüren sollten, so benötigen wir Profis an Board.

Mit Daniel Früh von Visual Safety hatten wir nicht nur einen Profi was die Beschriftung im Allgemeinen anging, sondern auch jemanden, der gezielt durch seine Beschriftungsarbeiten an Einsatz- und Behördenfahrzeugen die Bedürfnisse derer Einsatzorganisationen eruieren und uns näher bringen konnte. Er unterstützte uns ohne zu zögern schon bei den Planungen und offerierte uns nebst dem Know-How von Visual Safety auch einen grossen Sponsoringbeitrag, welcher direkt in unsere Kampagnenkasse floss. Aber weshalb Daniel Früh uns als «Unterstützungswürdig» empfand, lesen Sie hier....

„Die Sicherheit im Strassenverkehr ist ein Hauptanliegen von Visual-Safety. Wir minimieren die Gefahr von Auffahrunfällen mit neuartigen Folientechnologien. Es lag auf der Hand, die vorliegende Kampagne zu unterstützen. Frühe Erkennbarkeit, egal wie die Sichtverhältnisse sind, oder eine Rettungsgasse können Leben retten, einegute Sache!“

Daniel Früh
Product Manager Visual Safety /
Mitglied der Geschäftsleitung



Politische Schützenhilfe – Eine engagierte Nationalrätin!

Die erste Interpellation zur Rettungsgasse in der Schweiz!

Einreichungsdatum:
15.03.2018

Eingereicht im:
Nationalrat

Eingangstext:
Der gemeinnützige Verein „Helfen helfen“ lancierte eine Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf die Bildung einer Rettungsgasse bei Unfallsituationen (www.rettungs-gasse.ch). Bei einem Unfall mit verletzten Personen kann jede Sekunde, die verstreicht, über Leben und Tod entscheiden. Es ist also von immenser Wichtigkeit, dass die alarmierten Blaulichtorganisationen möglichst rasch an den Unfallort gelangen können. Leider verhalten sich viele Verkehrsteilnehmende in solchen Unfallsituationen wegen Unwissen immer noch nicht adäquat. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Sind die Automobilverkehrsteilnehmenden zum aktuellen Zeitpunkt gesetzlich zur Bildung einer Rettungsgasse verpflichtet?
Antwort Bundesrat: Nein, derzeit besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Bildung einer Rettungsgasse.
Das Strassenverkehrsgesetz verlangt bloss, dass den Feuerwehr-, Sanitäts-, Polizei- und Zollfahrzeugen beim Wahrnehmen der besonderen Warnsignale die Strasse sofort freizugeben ist (Art. 27 Abs. 2 des Strassenverkehrsgesetzes vom 19. Dezember 1958, SVG; SR 741.01).

2. Falls nicht, ist der Bundesrat bereit, eine solche gesetzliche Grundlage für das Nationalstrassennetz zu schaffen?
Antwort Bundesrat: Ja, der Bundesrat wird voraussichtlich im Sommer 2018 eine Revisionsvorlage betreffend Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften in die Vernehmlassung geben, die einen entsprechenden Vorschlag zur Bildung der Rettungsgasse enthält.

3. Wurden die Automobilverkehrsteilnehmenden öffentlich zur Bildung einer Rettungsgasse durch das Bundesamt für Strassen (Astra), welches über das Nationalstrassennetz verfügt, ausreichend informiert (beispielsweise mittels einer Kampagne, um die spurentechnisch korrekte Bildung einer Rettungsgasse bildlich zu vermitteln)?
Antwort Bundesrat: Das Astra weist auf seiner Homepage unter der Rubrik „Verhalten im Stau“ auf das korrekte Bilden einer Rettungsgasse hin. Zudem wird auf den Wechseltextanlagen des Nationalstrassennetzes auf die Bildung der Rettungsgasse hingewiesen.

4. Ist zum aktuellen Zeitpunkt die Rettungsgasse in sämtlichen Schweizer Fahrschulen (als einheitlich geplante Unterrichtsthematik für Junglenkerinnen und Junglenker) eine präsente Thematik, wie dies bei anderen Themen auch der Fall ist (wie zum Beispiel Reagieren im Unfallgeschehen, Erste Hilfe usw.)?
Antwort Bunderrat: Rettungsgassen werden im Handbuch des Schweizerischen Fahrlehrerverbands für die praktische Fahrausbildung thematisiert. Da der Bundesrat die Bildung von Rettungsgassen voraussichtlich als Verkehrsregel zur Diskussion stellen wird, ist der Bund gemeinsam mit den Kantonen bestrebt, künftig in der Theorieprüfung Fragen zur Bildung von Rettungsgassen zu stellen. Zudem wird das Astra in Zusammenarbeit mit den Kantonen prüfen, ob das Thema Rettungsgassen im Verkehrskundeunterricht vorgeschrieben werden soll.

5. Verfügen der Bund oder die entsprechenden Blaulichtorganisationen über erhobene Zahlen zur Einstufung der Rettungsgassen-Problematik in Bezug auf die Überlebenschancen von schwerverletzten Unfallopfern, welche zeitnah versorgt wurden?
Antwort Bundesrat: Nein, der Bundesrat verfügt nicht über die entsprechenden Zahlen.

6. Durch die vereinfachte Durchfahrt für Rettungskräfte im Einsatzfall könnten Lang- und Folgeschäden vermieden oder reduziert werden. Sieht dies der Bundesrat ebenso?
Antwort Bundesrat: Eine schnelle Rettung und medizinische Versorgung hat einen Einfluss auf die Langzeit- und Folgeschäden von Unfallopfern. Der Bundesrat verfügt jedoch nicht über entsprechende Untersuchungsergebnisse oder Statistiken.

7. Steht die Rettungsgasse auch im Interesse des Astra im Hinblick auf die Reduktion von Staustunden?
Antwort Bundesrat: Ja. Eine schnellere Räumung der Unfallstelle trägt dazu bei, dass Staustunden reduziert werden können.

**8. Die Initiantinnen und Initianten der Rettungsgassen-Kampagne haben den Bund schon um finanzielle Unterstützung angefragt, damit das Wissen und die Bestrebungen für die Rettungsgasse breiter in die Öffentlichkeit getragen werden können.
Die Empfehlungen werden vom Astra und von der Polizei Bern unterstützt. Sieht hier der Bundesrat eine Möglichkeit, die Kampagne zu unterstützen?**
Antwort Bundesrat: Das Astra unterstützt die Bestrebungen der Initiantinnen und Initianten des Projektes „Rettungsgasse“ unter anderem mit Hinweisen auf den Wechseltextanlagen.
Eine darüberhinausgehende finanzielle Unterstützung erachtet der Bundesrat vor diesem Hintergrund nicht als angezeigt.

Als Kampagnenteam möchten wir uns recht herzlich für den engagierten Einsatz bei

SP Nationalrätin
Priska Seiler-Graf

bedanken.
Wir sind überzeugt, die Interpellation im Nationalrat hat den gesetzlich-politischen Prozess unseres Anliegens deutlich beschleunigt!

Werbepartner

Staubildung ➔ Rettungsgasse

Ein starkes Team aus der ganzen Schweiz!

Es ist für mich immer wieder auf das neue überraschend, mit wie viel Elan, Power und Herzblut unsere Kampagnenhelferinnen und Helfer sich an dem gemeinsamen Ziel beteiligen, aus der Rettungsgassenkampagne, welche als kleine Idee entstand, etwas grosses auf die Strasse bringen zu können. Das Know-How von den verschiedenen Einsatzkräften aus der gesamten Schweiz, brachten wir so durch unsere Helferaufrufe auf den Tisch und verwirklichten uns Tage und Nächte.

Mit dem ehrenamtlichen Engagement, welches hier von Nöten ist, wird kreiert, gesprochen, verhandelt und am Schluss realisiert. Es ist schön, wen wir alles finden und für die Mitarbeit begeistern konnten.

Vielen Dank für das wirklich unglaubliche Engagement im Rahmen unserer Kampagne und darüber hinaus für die Trägerschaft Helfen helfen®.

*Pascal Rey - **Kampagnenleitung***

Die FFK 118 voll dabei!

Die Stützpunkt Feuerwehr Küssnacht ist eine von vier Feuerwehr Stützpunkten im Kanton Schwyz und liegt geografisch angrenzend an die Kantone Luzern und Zug. Jährlich werden durch uns über hundert Einsätze erledigt. Die Strassenrettung auf der A4 sowie auf Luzerner Boden gehört genauso zu unseren Aufgaben wie die Oelwehr als Kategorie 1 zu Land und Wasser. Mit der Autodrehleiter und / oder dem Hubretter fahren wir überregional Einsätze bei grösseren Bränden sowie bei Patientenbergungen. Hier gehören die Gemeinden Arth, Greppen, Weggis, Vitznau, Udligenswil und Meierskappel zu unserem Einsatzgebiet. Im gleichen Gebiet machen wir mit dem speziell ausgerüsteten VKF die First Responder Einsätze wenn unser RTW besetzt ist. Nebenbei machen wir noch die Seerettung mit unserem Boot auf dem Vierwaldstättersee. Der Nachwuchs liegt uns mit der eigenen Jugend-Feuerwehr natürlich auch sehr am Herzen.

- Wir unterstützen die Kampagne der Rettungsgasse voll und ganz weil sie dem Patienten und uns zugute kommt. Je mehr Organisationen sich daran beteiligen, je grösser sind die Erfolgschancen.

- Die Kampagne der Rettungsgasse ist für uns eine gelungene Sache. Bereits hat der eine oder andere von uns erfahren dürfen, dass sich die Autofahrer auf der Strasse anders verhalten als noch vor einem halben Jahr.

- Jeder von uns hat ein Interesse an einer rasch und gut funktionierenden Rettungsgasse. Je mehr private und Organisationen sich daran beteiligen, je grösser sind die Erfolgschancen. Wir haben keine Sekunde überlegt. Hier gilt es zu handeln.

Hptm Stefan Meier –
Stabschef; Logistik und Planung

Zahlen und Facts!

- Über 2.500 Fans verfolgen unsere Beiträge über unsere Facebookplattform, mit welcher wir wöchentlich gesamthaft mehrere Zehntausend Menschen erreichen.

- Ganze 320 Fans verfolgen unsere Beiträge über unseren Instagramkanal, wo wir mehrere tausend Personen wöchentlich erreichen.

- Die Twitterplattform der Rettungsgassenkampagne erreicht rund 77 sogenannte Follower, welche mit Retweets (teilen der Beiträge) mehrere Hundert Personen erreichen.

- Über 900.000 Webseitenaufrufe erhielten unsere Webkampagnenseiten von rettungs-gasse.ch, welche nach wie vor die informationsreichste Plattform für die Automobilistinnen und Automobilisten schweizweit zum Thema Rettungsgasse ist.

Wir gehen mit einem grossen Ding!

Nach fast zwei Jahren, haben wir unsere Kampagne zur schweizerischen Rettungsgasse nach und nach eingestellt.

Wir liessen es uns jedoch nicht nehmen, mit einem grossen Act von der Bühne zu treten, weshalb wir uns auf unserem letzten Weg und darüber hinaus gemeinsam mit der bekannten Logistikunternehmerin Janina Martig von Janina Martig Logistics JML ein letztes grosses Mal für die Rettungsgasse in der Schweiz engagieren.

Seit mitte Juni 2019 sind in der Schweiz die neuen Kampagnentrucks (zwei Auflieger auf allen drei Seiten zur Rettungsgasse beschriftet) in Kooperation mit der JML im Einsatz.

Janina Martig kontaktierte uns bereits vor einem Jahr, da ihr als Logistikunternehmerin und Lastwagenfahrerin das Thema ebenfalls sehr am Herzen liegt. Sie verbringt täglich mit ihren Mitarbeitenden viele Stunden auf dem Schweizer Strassennetz und möchte zur Sensibilisierung beitragen.

Die Lastwagen resp. deren Auflieger werden deshalb als grosse Werbefläche schweizweit beinahe täglich im Einsatz stehen und die Automobilist*innen sowie die Fahrer*innen von Lastwagen sensibilisieren.

Unsere informative Kampagnenplattform (www.rettungs-gasse.ch) bleibt selbstverständlich bis mind. Sommer 2020 weiterhin für die Bevölkerung im Lande zugänglich.

DANKE!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
Die schweizerische Rettungsgassenkampagne unter dem Hashtag #RettungsgasseCH neigt sich ihrem Ende zu. Es klingt ja immer ein wenig unglaubwürdig, wenn man zu Superlativen greift – aber ich denke, dass diese abgelaufene Kampagnenzeit zu den erfolgreichsten unserer Organisation zählt. Natürlich, es ist ja auch unsere erste! Und natürlich schauen die Leute heute und in einigen Jahren als erstes auf die Banner und Flyer in den Bereichen der Autobahnen und Autostrassen und verknüpfen die wichtigen Botschaften mit unserem Engagement der Rettungsgasse, welche Leben rettet. Vielleicht erinnern diese sich daran, dass die Thematik durch eine Newcomer-Organisation präsent wurde und durch Einsatzkräfte an das Tageslicht getragen wurde. Das ist toll und eine prima Bestätigung für all die Menschen im Kampagnenteam sowie dem Verein ihre Freizeit „opfern", um sich den wichtigen medialen Kampagnen für Einsatzkräfte widmen. Um dies zu gewährleisten, und zwar über mehrere Jahre hinweg, braucht es Menschen und Institutionen, die neben jeder Menge Herzblut auch andere Unterstützung mit einbringen. Ich möchte nicht lang um den heißen Brei herum reden: Es braucht Menschen und Unternehmen, die Vereine, wie wir einer sind, sponsern. Ob mit finanziellen oder mit anderen Mitteln. Wir können Ihnen gar nicht genug dafür danken. Ohne Ihre Unterstützung wäre die Kampagne über unsere Web- und Socialmediaplattformen, Flyer, Banner und weitere Werbemittel sowie die Kooperationen mit anderen Organisationen und Verbänden zu keinem Zeitpunkt möglich gewesen. Auch nur dank Ihnen konnten wir an die Front zur Bevölkerung und im persönlichen Dialog die Rettungsgasse auf die Strasse bringen.

Herzlichen Dank Ihnen allen.
Durch Ihr Sponsoring und Ihre Spenden dürfen wir sagen, dass es eine insgesamt tolle Kampagnenzeit gewesen ist. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch bei unserer kommenden Kampagne zu unseren Freunden und Förderern zählen dürfen.

Herzlichst,
Pascal Rey, Kampagnenleiter

Kampagnenbericht

facebook.com/RettungsgasseCH

twitter.com/rettungsgassech

instagram.com/rettungsgasse_ch

Helfen helfen® CH-4000 Basel

info@rettungs-gasse.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA
Office fédéral des routes OFROU
Ufficio federale delle strade USTRA
Uffizi federal da vias UVIAS

POLICE

MoPi.ch
Patiententransporte

VGS medicals SCHWEIZ AG

hoffmann | automobile
Fahren mit Begeisterung

Visual Safety*
Eine Technologie der Rutschi AG

WEBISH

©Satyros Production · Marvin Krüger · 2019